Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 2 (1946)
Heft: 6

Artikel: Die Brunnenstube von St. Gallen
Autor: Thürer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420000

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SprachSpiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Brachmonat 1946 2. Jahrgang Nr. 6

30. Jahrgang der „Mitteilungen"

Die Brunnenstube von St. Gallen*

Kein Fluß blaut auf und rauscht im Grunde.
Der Fremdling wähnt ein totes Tal,
bis, säßig, er mit einem Mal
den Quell entdeckt in stillster Stunde.

Wie Moses Flut aus Felsen klopfte,
war Notker unser Brunnenwart;
den Stammler nannte man ihn hart,
weil seiner Rede Fluß nur tropfte.

Indes das Dichterwort gewaltig
vom Alpstein strömt zur Wasserkant,
betaut und tränkt das deutsche Land
und spiegelt es uns wunderhaltig.

Versiegen kann nicht und verhallen
des deutschen Sanges steter Fluß,
treibt Werke, spiegelt zum Genuß,
seit seinem Ursprung in St. Gallen.

Georg Thürer

* An der Jahresversammlung vom 5. Mai 1946 in St. Gallen den Tischgenossen vorgelesen und auf einem Gedenkblatt geschenkt von Prof. Dr. Hilty, Obmann der Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen.